

So kommen Hund und Katze gut durch den Winter

Schnee, Eis und frostige Temperaturen – für Haustiere kann der Winter zur Herausforderung werden. Frieren, erhöhte Verletzungsgefahr und gesteigerter Energiebedarf setzen den Tieren zu. Wie Hunde und Katzen die kalten Tage gut überstehen.

Beim Toben im Schnee behält man seinen Hund am besten im Auge. Zu viel Schnee sollte er nämlich nicht fressen. Das kann die Magenschleimhaut reizen und zu Symptomen wie Erbrechen, Durchfall, vermehrtem Speichelfluss oder Fieber führen.

„Zittert der Hund, hat er eine gekrümmte Körperhaltung oder winselt er, dann friert er“, so Diplom-Biologin Sabrina Karl von Vier Pfoten. Dann geht es am besten auf direktem Wege zurück ins Warme. Auch Hunde können eine Erkältung oder eine Blasenentzündung bekommen.

Was dann hilft: schneller laufen. Denn das kurbelt die Wärmeproduktion im Körper an. Generell macht es in der kalten Jahreszeit Sinn, die Gassirunden kürzer zu halten, aber dafür öfter am Tag zu gehen - anstatt lange Strecken am Stück zurückzulegen.

Der Zentralverband der Heimtierbranche (ZZF) empfiehlt zudem, im Winter die Ernährung etwas anzupassen. Hunde verbrauchen jetzt mehr Energie, um ihre Körpertemperatur aufrechtzuerhalten. Das Futter sollte daher reich an gut verdaulichen Proteinen und hochwertigen Fetten sein. Und: Auch an kalten Tagen brauchen



Ein erhöhter Energiebedarf sorgt dafür, dass viele Tiere im Winter mehr Futter benötigen: Hochwertige Proteine und Fette unterstützen die Gesundheit.

FOTO: BENJAMIN NOLTE/DPA-MAG

die Tiere ausreichend Wasser.

Neue Jahreszeit, neue Untergründe: Festgefrorene Schneeklumpen, scharfe Eiskanten und Streusplitt können Hundepfoten in Mitleidenschaft ziehen und zu Rissen in der Hornhaut führen oder zwischen den Zehen scheuern. Eine fettreiche Pfotenpflege kann davor schützen.

Längeres Fell zwischen den Zehen kann man im Winter vor-

sichtig kürzen, damit sich dort keine Schnee- oder Eisklumpen bilden. Nach der Gassirunde sollten die Pfoten gründlich gewaschen und abgetrocknet werden, empfiehlt Heimtier-Expertin Sabrina Karl.

Wann sind Hundeschuhe sinnvoll? Vor allem bei ausgedehnten Spaziergängen oder in extrem kalten Gegenden. Sie schützen vor Verletzungen, vor

dem Ausrutschen und sorgen für warme Pfoten. Sie müssen aber gut passen und der Vierbeiner braucht Zeit, um sich an sie zu gewöhnen.

Einige Samtpfoten kuscheln sich im Winter lieber drinnen ein, andere ziehen trotz Schnee und Kälte durch ihr Revier. Doch ist das für Katzen tatsächlich gut? „Ein vitaler, gesunder Freigänger kann ohne Bedenken

selbst bei klirrender Kälte im Freien streunen“, so ZZF-Fachreferentin Selina Schlierenkamp.

Ein dichtes Winterfell schützt zwar vor Wind und Nässe. Wer keine Katzenklappe hat, sollte aber sicherstellen, dass das ausgesperrte Tier Zugang zu einem Unterschlupf hat, der trocken und frei von Zugluft ist. Kitten und Katzensenioren bleiben besser drinnen. (DPA)

Umfrage: Jobsuche fällt vielen schwerer als bisher

In diesem Jahr einen neuen Job zu finden, ist schwerer als im vergangenen Jahr. Das glaubt ungefähr jeder und jede zweite Beschäftigte oder Jobsuchende (52 Prozent).

So lautet ein Ergebnis einer repräsentativen Umfrage, die das Marktforschungsinstitut Censuwide im Auftrag des Karriereportals LinkedIn durchgeführt hat.

Als Gründe für diese größere Herausforderung nannten die Befragten vor allem einen gestiegenen Wettbewerb (41 Prozent). Jeder oder jede Fünfte (20 Prozent) glaubt, nicht die richtigen Fertigkeiten für heutige Jobs zu haben, ähnlich viele (19 Prozent) fühlen sich bezüglich KI-Skills unsicher.

Ebenso ungefähr jeder oder jede fünfte Jobsuchende (19 Prozent) kann sich vorstellen, die bisherige Branche zu verlassen und neue Aufgaben oder Rollen zu übernehmen.

Der Wandel am Arbeitsmarkt sei zwar zunächst eine Herausfor-

derung, eröffne jedoch auch Chancen, sagt Barbara Wittmann, Country Managerin LinkedIn DACH. Sie rät, Weiterbildung als festen Bestandteil des Berufsalltags zu betrachten und auch kleine Schritte zu gehen. Ihre konkreten Tipps: Nutzen Sie KI-Tools für alltägliche Aufgaben.

Testen Sie im Team neue digitale Tools und tauschen Sie sich mit Kolleginnen und Kollegen über aktuelle Trends aus.

Nutzen Sie Feedbackgespräche und erarbeiten Sie mit Chef oder Chefin einen konkreten Plan für Ihre Weiterentwicklung.

Überlegen Sie, wo Ihre Fähigkeiten auch außerhalb Ihres bisherigen Umfeldes gefragt sein könnten. Erfahrungen etwa in Beratung oder Vertrieb, im Projektmanagement sowie KI- und IT-Skills sind oft übertragbar.

Seien Sie grundsätzlich bereit für neue Wege - ob in einer anderen Branche oder einer neuen Rolle im alten Unternehmen. (DPA)



Neuer Job, neue Anforderungen: Weiterbildungen werden immer wichtiger.

FOTO: ZACHARIE SCHEURER/DPA-MAG